

Illinois State University

## ISU ReD: Research and eData

---

School of Music Programs

Music

---

2-27-1994

### Faculty Recital: Peter Schuetz, Baritone

Peter Schuetz Baritone  
*Illinois State University*

Gary Wellman Piano

Follow this and additional works at: <https://ir.library.illinoisstate.edu/somp>



Part of the [Music Performance Commons](#)

---

#### Recommended Citation

Schuetz, Peter Baritone and Wellman, Gary Piano, "Faculty Recital: Peter Schuetz, Baritone" (1994). *School of Music Programs*. 1104.  
<https://ir.library.illinoisstate.edu/somp/1104>

This Concert Program is brought to you for free and open access by the Music at ISU ReD: Research and eData. It has been accepted for inclusion in School of Music Programs by an authorized administrator of ISU ReD: Research and eData. For more information, please contact [ISUReD@ilstu.edu](mailto:ISUReD@ilstu.edu).

**Music Department  
Illinois State University**

**Faculty Recital**

**PETER SCHUETZ, *Baritone*  
GARY WELLMAN, *Piano***

**Die schöne Müllerin, D. 795**  
Poetry by Wilhelm Müller

**Franz Schubert**  
(1797-1828)

Wanderschaft  
Wohin?  
Halt!  
Danksagung an dem Bach  
Am Feierabend  
Der Neugierige  
Ungedult  
Morgengruss  
Des Müllers Blumen  
Tränenregen  
Mein!  
Pause

***Intermission***

Mit dem grünen Lautenbände  
Der Jäger  
Eifersucht und Stolz  
Die liebe Farbe  
Die böse Farbe  
Trockne Blumen  
Der Müller und der Bach  
Des Baches Wiegenlied

The audience is asked to turn pages quietly and only between songs. Also, it is requested that there be no applause between the individual songs.

**Kemp Recital Hall  
Sunday Evening  
February 27  
8:00 p.m.**

Eighty-third program of the 1993-94 season.

### 1. Das Wandern

Das Wandern ist des Müllers Lust  
Das Wandern!  
Das muss ein schlechter Müller sein,  
Dem niemals fiel das Wandern ein,  
Das Wandern.

Vom Wasser haben wir's gelernt,  
Vom Wasser!  
Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,  
Ist stets auf Wanderschaft bedacht,  
Das Wasser.

Das sehn wir auch den Rädern ab,  
Den Rädern!  
Die gar nicht gerne stille stehn,  
Die sich mein Tag nicht müde drehn,  
Die Räder.

Die Steine selbst, so schwer sie sind,  
Die Steine!  
Sie tanzen mit den muntern Reihn  
Und wollen gar noch schneller sein,  
Die Steine.

O Wandern, Wandern, meine Lust,  
O Wandern!  
Herr Meister und Frau Meisterin,  
Lasst mich in Frieden weiter ziehn  
Und wandern.

### 2. Wohin?

Ich hört' ein Bächlein rauschen  
Wohl aus dem Felsenquell,  
Hinab zum Tale rauschen  
So frisch und wunderhell.

Ich weiss nicht, wie mir wurde,  
Nicht, wer den Rat mir gab,  
Ich musste auch hinunter  
Mit meinem Wanderstab.

Hinunter und immer weiter,  
Und immer dem Bache nach,  
Und immer frischer rauschte,  
Und immer heller der Bach.

Ist das denn meine Strasse?  
O Bächlein, sprich, wohin?  
Du hast mit deinem Rauschen  
Mir ganz berauscht den Sinn.

### Wandering

To wander is the miller's delight,  
to wander,  
It must be a very poor miller  
who never felt the urge to wander,  
to wander.

From the water we've learned it,  
from the water!  
It does not rest by day or night,  
but is always bent on wandering,  
the water.

We see it in the mill-wheels too,  
the mill-wheels!  
They never want to stop  
and all my days they've never tired  
the mill-wheels.

Even the mill-stones, heavy as they are,  
the stones!  
They join in the merry dance  
and want ever to go faster—  
the stones.

O wanderng, wandering, my delight,  
o wandering!  
O master and mistress,  
let me go my way in peace,  
and wander.

### Whither?

I heard a brooklet gushing  
from a spring among the rocks,  
gushing down into the valley  
so fresh and wonderfully clear.

I don't know how it came to me,  
or who gave me the idea,  
but I had to follow it downwards  
with my walking stick.

Downwards, and ever farther,  
and always along the bank,  
and, ever fresher gushing  
and ever clearer the brook.

Is this then my path?  
O brooklet, tell me where you lead?  
You have with your gushing  
stirred my very soul.

Was sag' ich denn vom Rauschen?  
Das kann kein Rauschen sein!  
Es singen wohl die Nixen  
Tief unten ihren Reihn.

Lass singen, Gesell, lass rauschen,  
Und wandre fröhlich nach!  
Es gehn ja Mühlenräder  
In jedem klaren Bach.

### 3. Halt!

Eine Mühle seh' ich blinken  
Aus den Erlen heraus,  
Durch Rauschen und Singen  
Bricht Rädergebräus.

Ei willkommen, ei willkommen,  
Süsser Mühlengesang!  
Und das Haus, wie so traulich!  
Und die Fenster, wie blank!

Und die Sonne, wie helle  
Vom Himmel sie scheint!  
Ei, Bächlein, liebes Bächlein,  
War is also gemeint?

### 4. Danksagung an den Bach

War es also gemeint,  
Mein rauschender Freund,  
Dein Singen, dein Klingen,  
Was es also gemeint?

Zur Müllerin hin!  
So lautet der Sinn.  
Gelt, hab' ich's verstanden?  
Zur Müllerin hin!

Hat sie dich geschickt?  
Oder hast mich berückt?  
Das möcht' ich noch wissen.  
Ob sie dich geschickt.

Nun wie's auch mag sein,  
Ich gebe mich drein:  
Was ich such' hab ich funden  
Wie's immer mag sein

Nach Arbeit ich frug,  
Nun hab' ich genug,  
Für die Hände, für's Herze  
Vollauf genug!

What do I say of gushing?  
Gushing it cannot be.  
The water nymphs are singing  
deep beneath your waves.

Keep singing, my friend, keep rippling  
and go your happy way!  
Why, there are mill-wheels turning  
in every clear brook.

### Halt!

A mill I see blinking  
out of the alder trees,  
through the gushing and singing  
breaks the roar of the wheel.

O welcome, welcome,  
sweet song of the mill!  
And the house, how charming!  
And the windows, how bright!

And the sun how clearly  
from heaven it does shine!!  
O brooklet, dearest brooklet,  
Did you know it all along?

### Thanking the Brook

Did you know it all along,  
my rustling friend,  
your singing, your stirring  
did you know it all along?

To the maid of the mill!  
So the meaning resounds,  
Tell me! Have I understood it?  
To the maid of the mill!

Did she send you,  
or have you beguiled me?  
This I want to know—  
Did she send you?

Now whatever it may be  
I give up:  
what I sought I have found  
however it may be.

For work I did ask,  
and now I have enough  
for my hands and for my heart,  
Enough and to spare!

### 5. Am Feierabend

Hätt' ich tausend  
Arme zu rühren!  
Könnst' ich brausend  
Die Räder führen!  
Könnst' ich wehen  
Durch alle Haine!  
Könnst' ich drehen  
Alle Steine!  
Dass die schöne Müllerin  
Merke meinen treuen Sinn!

Ach, wie ist mein Arm so schwach!  
Was ich hebe, was ich trage,  
Was ich schneide, was ich schlage,  
Jeder Knappe tut mir's nach.  
Und da sitz' ich in der grossen Runde,  
In der Stillen kühlen Feierstunde,  
Und der Meister spräche zu Allen:  
Euer Werk hat mir gefallen;  
Und das liebe Mädchen sagt  
Allen eine gute Nacht.

### 6. Der Neugierige

Ich frage keine Blume,  
Ich frage keinen Stern,  
Sie können mir alle nicht sagen,  
Was ich erfür' so gern.

Ich bin ja auch kein Gärtner,  
Die Sterne stehn zu hoch;  
Mein Bächlein will ich fragen,  
Ob mich mein Herz belog.

O Bächlein meiner Liebe,  
Wie bist du heut' so stumm!  
Will ja nur Eines wissen,  
Ein Wörtchen um und um.

Ja, heisst das eine Wörtchen,  
Das andre heisst Nein,  
Die beiden Wörtchen schliessen  
Die ganze Welt mir ein.

O Bächlein meiner Liebe,  
Was bist du wunderbar!  
Will's ja nicht weiter sagen,  
Sag', Bächlein, liebt sie mich?

### After Work

If I only had a thousand  
arms to stir!  
Could I but send  
the mill-wheels roaring!  
Could I but storm  
through every grove!  
Could I but turn  
all the mill-stones!  
So that the beautiful maid of the mill  
might notice my loyalty.

Oh, why is my arm so weak!  
Whatever I lift, whatever I carry  
whatever I chop, whatever I strike,  
any apprentice can do as well.  
And there I sit in the great circle  
in the quiet cool leisure hours,  
and the master speaks to us all:  
"Your work has pleased me."  
And the dear girl says  
to all a good-night.

### Curiosity

I do not ask the flowers,  
I do not ask the stars;  
they all cannot tell me  
what I am so anxious to know.

I am, of course, no gardener;  
the stars they are too high.  
My brooklet, I shall ask  
whether my heart's deceiving me.

O brooklet, my beloved  
why are you so still today!  
I want only to know one thing,  
one little word, over and over.

One little word is yes,  
the other is no,  
My whole world is imprisoned  
in these two little words.

O brooklet, my beloved,  
how strangely you behave  
Your answer will go no further,  
tell me, brooklet, does she love me?

### 7. Ungeduld

Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein  
Ich grub' es gern in jeden Kieselstein.  
Ich möcht' es sä'n auf jedes frische Beet  
Mit Kressensamen, der es schnell verrät,

Auf jeden weissen Zettel möcht' ich's schreiben:  
Dein ist mein Herz, und soll es ewig bleiben.

Ich möcht' mir ziehen einen jungen Star,  
Bis dass er spräch' die Worte rein und klar,

Bis er sie spräch' mit meines Mundes Klang,

Mit meines Herzens vollem, heissem Drang;  
Dann säng' er hell durch ihre Fensterscheiben:

Dein ist mein Herz, und soll es ewig bleiben.

Ich meint', es müsst' in meinen Augen stehn,  
Auf mein'n Wangen müsst' man's brennen sehn,  
Zu lesen wär's auf meinem stummen Mund,  
Ein jeder Atemzug gäb's laut ihr kund;

Und sie merkt nichts von all' dem bangen Treiben:  
Dein ist mein Herz, und soll es ewig bleiben!

### 8. Morgengruss

Guten Morgen, schöne Müllerin!  
Wo steckst du gleich das Köpfchen hin,  
Als wär' dir was geschehen?  
Verdriessst dich denn mein Gruss so schwer?  
Verstört dich denn mein Blick so sehr?  
So muss ich wieder gehen.

Ihr schlummertrunknen Äugelein,  
Ihr taubetrübten Blümelein,  
Was scheuet ihr die Sonne?  
Hat es die Nacht so gut gemeint,  
Dass ihr euch schliesst und bückt und weint  
Nach ihrer stillen Wonne?

Nun schüttelt ab der Träume Flor  
Und hebt euch frisch und frei empor  
In Gottes hellen Morgen!  
Die Lerche wirbelt in der Luft,  
Und aus dem tiefen Herzen ruft  
Die Liebe Leid und Sorgen.

### Impatience

I would carve it in the bark of every tree  
I would chisel it in every stone;  
I would sow it in every flower bed  
with watercress, which would quickly  
sprout;  
on every scrap of paper I would write it:  
Thine is my heart, and it shall be  
forevermore!

I'd like to train a young starling  
'til it would speak the words purely and  
clearly  
'til it would speak with the sound of my  
voice,  
with the fullest longing of my heart  
then it would sing clearly through her  
window:  
Thine is my heart, and it shall be  
forevermore!

I thought it showed plainly in my eyes,  
on my cheeks anyone could see it burning;  
t'was to be read upon my silent lips  
every breath I draw must proclaim it  
loudly:  
And she notices nothing of all my longing:  
Thine is my heart, and it shall be  
forevermore!

### Morning Greeting

Good morning, dear maid of the mill!  
Why do you look away  
as though something had frightened you?  
Does my greeting so sorely upset you?  
Do I embarrass you so by looking at you?  
Then I must go away.

You little eyes heavy with sleep,  
you dew-drenched little flowers,  
why do you fear the sun?  
Was the night so good to you  
that you now close and wilt and weep  
for its quiet happiness?

Now throw off the veil of dreams  
and look up fresh and free  
in God's bright morning!  
The lark warbles through the air,  
and from the depths of the heart  
love calls forth grief and sorrow.

### 9. Des Müllers Blumen

Am Bach viel kleine Blumen stehn,  
Aus hellen blauen Augen sehn;  
Der Bach der ist des Müllers Freund,  
Und hell blau Liebchens Auge scheint,  
Drum sind es meine Blumen.

Dicht unter ihrem Fensterlein  
Da will ich pflanzen die Blumen ein,  
Da ruft ihr zu, wenn Alles schweigt,  
Wenn sich ihr Haupt zum Schlummer neigt,  
Ihr wisst ja, was ich meine.

Und wenn sie tät die Äuglein zu,  
Und schläft in süsser, süsser Ruh',  
Dann lispelt als ein Traumgesicht  
Ihr zu: Vergiss, vergiss mein nicht!  
Das ist es, was ich meine.

Und schliesst sie früh die Laden auf,  
Dann schaut mit Liebesblick hinauf:  
Der Tau in euren Äugelein,  
Das sollen meine Tränen sein,  
Die will ich auf euch weinen.

### 10. Tränenregen

Wir sassen so traulich beisammen  
Im kühlen Eriendach,  
Wir schauten so traulich zusammen  
Hinab in den rieselnden Bach.

Der Mond war auch gekommen,  
Die Sternlein hinterdrein,  
Und schauten so traulich zusammen  
In den silbernen Spiegel hinein.

Ich sah nach keinem Monde,  
Nach keinem Sternenschein,  
Ich schaute nach ihrem Bilde,  
Nach ihren Augen allein.

Und sahe sie nicken und blicken  
Herauf aus dem seligen Bach,  
Die Blümlein am Ufer, die blauen,  
Sie nickten und blickten ihr nach.

Und in den Bach versunken  
Der ganze Himmel schien,  
Und wollte mich mit hinunter  
In seine Tiefe ziehn.

### The Miller's Flowers

Along the brook many little flowers grow;  
out of their bright blue eyes they gaze;  
the brook is the miller's friend,  
and light blue are my sweetheart's eyes—  
therefore they are my flowers.

Close under her window,  
there I shall plant my flowers;  
call up to her when all is still,  
when her head is nodding in slumber—  
you know indeed, what I mean.

And when she closes her eyes,  
and sleeps in sweet, sweet repose  
then whisper to her like a vision  
in a dream: Forget, forget me not!  
that is exactly what I mean.

And when she opens her shutters at dawn  
then look lovingly upwards:  
the dew in your eyes  
will be the tears  
that I will weep upon you.

### Tears-of-Rain

We sat so cozily together  
beneath the cool alder trees;  
we gazed so intimately together  
down into the rippling brook.

The moon had come also  
and then the little stars;  
and they looked so intimately, together  
down into the silvery mirror.

I looked neither at the moon,  
nor at the shining stars.  
I gazed at her image,  
at her eyes alone.

And saw them twinkling and gazing  
up from the blessed brook.  
The little flowers on the bank, the blue ones,  
they twinkled and gazed back at her.

And from the depths of the brook  
all of heaven shone,  
and wanted to draw me under,  
downward into its depths.

Und über den Wolken und Sternen  
Da rieselte munter der Bach,  
Und rief mit Singen und Klingen:  
Geselle, Geselle, mir nach!

Da gingen die Augen mir über,  
Da ward is im Spiegel so kraus;  
Sie sprach: Es kommt ein Regen  
Ade, ich geh' nach Haus.

### 11. Mein

Bächlein, lass dein Rauschen sein!  
Räder, stell' eur Brausen ein!  
All' ihr muntern Waldvögelein,  
Gross und klein,  
Endet eure Melodein!  
Durch den Hain  
Aus und ein  
Schalle heut' ein Raim allein:  
Die geliebte Müllerin ist mein!  
Mein!  
Frühling, sind das alle deine Blümelein?  
Sonne, hast du keinen hellern Schein?  
Ach, so muss ich ganz allein,  
Mit dem seligen Worte mein,  
Unverstanden in der weiten Schöpfung sein!

### 12. Pause

Meine Laute hab' ich gehängt an die Wand,  
Hab' sie umschlungen mit einem grünen Band—  
Ich kann nicht mehr singen, mein Herz ist zu voll,  
Weiss nicht, wie ich's in Reime zwingen soll  
Meiner Sehnsucht allerheissesten Schmerz  
Durf' ich aushauchen in Liederschmerz,  
Und wie ich klagte so süss und fein,  
Glaubt' ich doch, mein Leiden wär' nicht klein.  
Ei, wie gross ist wohl meines Glückes Last,  
Dass kein Klang auf Erden es in sich fasst?

Nun, liebe Laute, ruh' an dem Hagel hier!  
Und weht ein Lüftchen über die Saiten dir,  
Und streift eine Biene mit ihren Flügeln dich,  
Da wird mir so bange und es durchschauert mich.  
Warum liess ich das Band auch hängen so lang'?

Oft fliegt's um die Saiten mit seufzendem Klang.  
Ist es der Nachklang meiner Liegespeien?  
Soll es das Vorspiel neuer Lieder sein?

And over the clouds and the stars  
the brook rippled merrily away,  
and called out with its singing:  
"Comrade, comrade follow me."

Then my eyes filled with tears  
and shattered the mirror-stream.  
She said: "It is starting to rain;  
good-bye, I am going home."

### Mine

Brooklet, stop your gushing  
Mill-wheels, stop your roaring!  
All you happy woodbirds,  
large and small,  
put an end to your songs!  
Through the grove,  
in and out,  
let only one rhyme be heard:  
The beloved maid of the mill is mine!  
Mine!  
Spring, have you no more flowers?  
Sun, can't you shine more brightly?  
Ah, so I must remain alone  
with the blessed word, mine,  
Misunderstood by all creation!

### Pause

I have hung my lute on the wall,  
and wound a green ribbon around it.  
I can sing no more, my heart is too full.  
How can I force these feelings into rhymes?  
The most intense pangs of longing  
I ventured to breathe out in my little songs;  
and when I lamented so sweetly and so fine,  
I still meant that my suffering was not light.  
Oh, how great is this burden of my happiness,  
that no sound on earth can contain it?

Now, dear lute, rest here on your nail!  
And if a breeze passes over your strings,  
or if a bee strikes them with its wings,  
then I grow fearful and anxious.  
Why have I left the ribbon hanging there  
so long?

Often it passes over the string with a sigh.  
Is it the echo of past love and sorrow?  
Or can it be the prelude to new songs?



### 13. Mit dem grünen Lautenbände

"Schad' um das schöne grüne Band,  
Dass es verbleicht hier an der Wand,  
Ich hab' das Grün so gern!"  
So sprachst du, Liebchen, heut' zu mir;  
Gleich knüpf' ich's ab und send' es dir;  
Nun hab' das Grüne gern!

Ist auch dein ganzer Liebster weiss,  
Soll Grün doch haben seinen Preis,  
Und ich auch hab' es gern.  
Weil unsre Lieb ist immergrün,  
Weil grün der Hoffnung Fernen blühn,  
Drum haben wir es gern.

Nun schlinge in die Locken dein  
Das grüne Band gefällig ein,  
Du hast ja's Grün so gern.  
Dann weiss ich, wo die Hoffnung wohnt,  
Dann weiss ich, wo die Liebe thront,  
Dann hab' ich's Grün erst gern.

### 14. Der Jäger

Was sucht denn der Jäger am Mühlbach hier?

Bleib', trotziger Jäger, in deinem Revier!  
Hier gibt es kein Wild zu jagen für dich,  
Hier wohnt nur ein Rehlein, ein zahmes, für mich.  
Und willst du das zärtliche Rehlein sehn,

So lass deine Büchsen im Walde stehn,  
Und lass deine klaffenden Hunde zu Haus,  
Und lass auf dem Horne den Saus und Braus,  
Und schere vom Kinne das struppige Haar,  
Sonst scheut sich im Garten das Rehlein fürwahr.

Doch besser, du bleibest im Walde dazu,  
Und liessest die Mühlen und Müller in Ruh'.  
Was taugen die Fischlein im grünen Gezweig?

Was will denn das Eichhorn im bläulichen Teich?  
Drum bleibe, du trotziger Jäger, im Hain,  
Und lass mich mit meinen drei Rädern allein;

Und willst meinem Schätzchen dich machen beliebt,

So wisse, mein Freund, was ihr Herzchen betrübt:

Die Eber, die kommen zu Nacht aus dem Hain,

Und brechen in ihren Kohlgarten ein,  
Und treten und wühlen herum in dem Feld:  
Die Eber die schiesse, du Jägerheld!

### With the Green Lute Ribbon

"It's a shame that this beautiful green ribbon  
is fading here on the wall,  
I am so fond of green!"  
So you spoke to me today, dear.  
At once I untie it and send it to you.  
Now enjoy your green.

Though your beloved is white with flour  
green also has its value;  
and I like green, too,  
Since our love is ever green,  
since hope blooms green in the distance,  
therefore we are fond of it.

Now wind in your hair  
nicely the green ribbon—  
you are so fond of green.  
Then I know where my hope lies,  
Then I know where love is enthroned—  
then green is my favorite color.

### The Hunter

What seeks the hunter here by the  
millstream?  
Stay in your own quarters, impudent hunter!  
Here is no game for you to hunt;  
only one doe lives here, a tame one, for me.  
And if you want to see my gentle young  
deer,

leave your gun in the woods,  
and leave your barking dogs at home,  
and stop sounding your noisy horn;  
shave the unkempt beard from your chin  
or you'll frighten the doe in her garden for  
sure.

Even better, you stay in the woods yourself,  
and leave the mill and miller in peace.  
What would a fish be doing in green  
branches?

Or a squirrel in a blue pond?  
So stay in the grove, impudent hunter,  
and leave me and my three millwheels  
alone.

And if you would win the love of my  
sweetheart,  
then know, my friend, what is troubling her  
heart  
The boars that come from the woods at  
night,  
and break into her garden  
and tramp and snort around in the field:  
The boars, shoot them, you hunter-hero!

### 15. Eifersucht und Stolz

Wohin so schnell, so kraus  
und wild, mein lieber Bach?  
Eilst du voll Zorn  
dem frechen Bruder Jäger nach?  
Kehr' um, kehr' um,  
und schilt erst deine Müllerin  
Für ihren leichten, losen,  
kleinen Flattersinn.  
Sahst du sie gestern Abend  
nicht am Tore stehn,  
Mit langem Halse  
nach der grossen Strasse sehn?  
Wenn von dem Fang  
der Jäger lustig zieht nach Haus.  
Da steckt kein sittsam Kind  
den Kopf zum Fenster 'naus.  
Geh', Bächlein, hin und sag' ihr das,  
doch sag' ihr nicht,  
Hörst du, kein Wort,  
von meinem traurigen Gesicht;  
Sag' ihr: Er schnitzt bei mir sich  
eine Pfeif' aus Rohr,  
Und bläst den Kindern  
schöne Tänz' und Lieder vor.

### 16. Die liebe Farbe

In Grün will ich mich kleiden,  
In grüne Tränenweiden,  
Mein Schatz hat's Grün so gern.  
Will suchen einen Zypressenhain,  
Eine Heide voll grünem Rosmarin  
Mein Schatz hat's Grün so gern.

Wohlauf zum fröhlichen Jagen!  
Wohlauf durch Heid' und Hagen!  
Mein Schatz hat's Jagen so gern.  
Das Wild, das ich jage, das ist der Tod,  
Die Heide, die heiss' ich die Liebesnot,  
Mein Schatz hat's Jagen so gern.

Grabt mir ein Grab im Wasen,  
Deckt mich mit grünem Rasen  
Mein Schatz hat's Grün so gern.  
Kein Kreuzlein schwarz, kein Blümlein bunt,  
Grün, Alles grün so rings und rund!  
Mein Schatz hat's Grün so gern.

### Jealousy and Pride

Where are you going so fast, so roiled  
and wild, my beloved brook?  
Are you rushing angrily  
after that insolent brother hunter?  
Come back, come back  
and first scold your maid of the mill  
for her easy, fickle,  
trifling inconstancy.  
Didn't you see her last night,  
standing by the gate  
craning her neck  
down the wide road?  
When the hunter  
goes gaily home from the hunt  
no well-behaved girl  
puts her head out of the window.  
Go, Brooklet and tell her that,  
but do not tell her,  
do you hear, not a word  
about my mournful face  
Tell her: "He carves  
a whistle from a reed near by,  
and pipes pretty dances  
and songs for the children."

### The Favorite Color

I will dress myself in green,  
the green of the weeping willow;  
my sweetheart is so fond of green.  
I will look for a grove of cypress,  
a heath full of green rosemary;  
my sweetheart is so fond of green.

Off to the jolly hunt!  
Off through the meadows and heather!  
my sweetheart is so fond of hunting.  
The game, that I hunt, is death,  
the heath I call the sorrow of love;  
my sweetheart is so fond of hunting.

Dig me a grave in the turf;  
cover me with green grass.  
my sweetheart is so fond of green.  
No black cross, no gaudy flowers,  
green, everything green, around and about!  
my sweetheart is so fond of green.

### 17. Die böse Farbe

Ich möchte ziehn in die Welt hinaus,  
Hinaus in die weite Welt,  
Wenn's nur so grün, so grün nicht wär'  
Da draussen in Wald und Feld!

Ich möchte die grünen Blätter all'  
Pflücken von jedem Zweig,  
Ich möchte die grünen Gräser all'  
Weinen ganz totenbleich.

Ach Grün, du böse Farbe du,  
Was siehst mich immer an,  
So stolz, so keck, so schadenfroh,  
Mich armen weissen Mann?

Ich möchte liegen vor ihrer Tür,  
In Sturm und Regen und Schnee,  
Und singen ganz leise bei Tag und Nacht  
Das eine Wörtchen Ade!

Horch, wenn im Wald ein Jagdhorn schallt,  
So klingt ihr Fensterlein,  
Und schaut sie auch nach mir nicht aus,  
Darf ich doch schauen hinein.

O binde von der Stirn dir ab  
Das grüne, grüne Band,  
Ade, Ade! und reiche mir  
Zum Abschied deine Hand!

### 18. Trockne Blumen

Ihr Blümlein alle, die sie mir gab,  
Euch soll man legen mit mir in's Grab.

Wie seht ihr alle mich an so weh,  
Als ob ihr wüsstet, wie mir gescheh'?

Ihr Blümlein alle, wie welk, wie blass?  
Ihr Blümlein alle, wovon so nass?

Ach, Tränen machen nicht Maiengrün  
Machen tote Liebe nicht wieder blühn.

Und Lenz wird kommen, und Winter wird gehn,  
Und Blümlein werden im Grase stehn.

### The Evil Color

I would like to go out into the world,  
out into the wide world,  
if only it weren't so green, so very green  
out there in the woods and fields!

I wish I could pluck every green leaf  
from every branch;  
I wish that my tears could bleach  
all the green grass a deathly white.

O green, you evil color  
Why do you always look at me  
so proudly, so maliciously; so joyous over  
the woes of me, a poor pale man?

I wish I could lie before her door,  
in the storm, the rain and the snow,  
and sing very softly all day and all night  
the one small word, Adieu!

Listen, when a horn sounds in the forest  
I hear her at her window,  
and though she doesn't look out at me  
I still can look in at her.

O untie from your forehead  
the green, green ribbon!  
Good-bye, good-bye, and  
in parting give me your hand!

### Withered Flowers

All you flowers that she gave me,  
you shall lie buried with me in the grave.

How painfully you all look at me,  
as if you knew what had happened.

All you flowers, why so withered and pale?  
You little flowers what makes you so moist?

Ah, tears do not make the green of May,  
nor cause dead love to bloom again.

And spring will come, and winter will go,  
and flowers will spring up in the grass.

Und Blümlein liegen in meinem Grab,  
Die Blümlein alle, die sie mir gab.

Und wenn sie wandelt am Hügel vorbei,  
Und denkt im Herzen: Der meint' es treu!

Dann Blümlein alle, heraus, heraus!  
Der Mai ist kommen, der Winter is aus.

### 19. Der Müller und der Bach

*Der Müller*  
Wo ein treues Herze  
In Liebe vergeht,  
Da welken die Lilien  
Auf jedem Beet.

Da muss in die Wolken  
Der Vollmond gehn,  
Damit seine Tränen  
Die Menschen nicht sehn.

Da halten die Englein  
Die Augen sich zu,  
Und schluchzen und singen  
Die Seele zur Ruh'.

*Der Bach*  
Und wenn sich die Liebe  
Dem Schmerz entringt,  
Ein Sternlein, ein neues,  
Am Himmel erblinkt.

Da springen drei Rosen,  
Halb rot und halb weiss,  
Die welken nicht wieder,  
Aus Dornenreis.

Und die Engelein schneiden  
Die Flügel sich ab,  
Und gehn alle Morgen  
Zur Erde hinab.

*Der Müller*  
Ach Bächlein, liebes Bächlein,  
Du meinst es so gut:  
Ach Bächlein, aber weisst du,  
Wie Liebe tut?

Ach, unten, da unten,  
Die Kühle Ruh'!  
Ach, Bächlein, liebes Bächlein,  
So singe nur zu.

And flowers lie with me in my grave,  
all the flowers she gave to me.

And if she should wander past the mound,  
and think in her heart: He was faithful to me!

Then all you flowers, spring forth!  
May has come! Winter is past!

### The Miller and the Brook

*The Miller*  
Where a faithful heart  
dies of love,  
there the lilies wither  
in every bed.

Then into the clouds  
the full moon must ride,  
so that his tears  
shall not be seen by men.

Then the angels  
close their eyes,  
and sob and sing  
the soul to rest.

*The Brook*  
And when love  
is released from sorrow,  
a star, a new one  
twinkles in the heavens.

There spring up three roses,  
half red, half white,  
never to wither,  
from their thorny stems.

And the angels remove  
their wings  
and come every morning  
down to earth.

*The Miller*  
Ah, brooklet, dearest brooklet,  
you mean it so well,  
but brooklet, do you know  
what it means to be in love?

Ah, downward, downward  
to the cool, cool rest!  
O brooklet, dearest brooklet,  
just sing me to sleep.

## 20. Des Baches Wiegenlied

Gute Ruh', gute Ruh'!  
Tu' die Augen zu!  
Wandrer, du müder, du bist zu Haus.  
Die Treu' ist hier,  
Sollst liegen bei mir,  
Bis das Meer will trinken die Bächlein aus.

Wenn ein Jagdhorn schallt  
Aus dem grünen Wald,  
Will ich sausen und brausen wohl um dich her.  
Blickt nicht herein,  
Blaue Blümlein!  
Ihr macht meinem Schläger die Träume so schwer.

Hinweg, hinweg  
von dem Mühlensteg, böses Mägdlein,  
dass ihn dein Schatten nicht weckt!  
Wirf mir herein  
Dein Tüchlein fein,  
Dass ich die Augen ihm halte bedeckt!

Gute Nache, gute Nache!  
Bis Alles wacht,  
Schlaf' aus deine Freude, schlaf' aus dein Leid!

Der Vollmond steigt,  
Der Nebel weicht,  
Und der Himmel da oben, wie ist er so weit!

## The Brook's Lullaby

Sleep well, sleep well!  
Close your eyes!  
Wanderer, weary one, you are at home.  
Here you will find faithfulness,  
you shall lie down with me  
until the sea absorbs the brooklets.

If a hunting horn sounds  
from the green wood  
I will storm and churn around you.  
Do not look in at him  
little blue flowers.  
You make troubled dreams for my sleeper.

Away, get away  
from the mill-bridge, wicked girl,  
so that your shadow will not waken him!  
Throw down to me  
your fine handkerchief  
so that I may cover his eyes.

Good-night, good-night!  
Until the day of awakening,  
Sleep away your joy, sleep away your  
sorrow!  
The full moon rises  
the mists retreat  
and the heaven above, how far it is!